

ALLGEMEINE GESCHÄFTSBEDINGUNGEN DER METAALUNIE

Allgemeine Geschäftsbedingungen, ausgegeben von der Koninklijke Metaalunie (Unternehmensverband für kleine und mittlere Unternehmen in der Metallindustrie), bezeichnet als ALLGEMEINE GESCHÄFTSBEDINGUNGEN DER METAALUNIE, am 01. Januar 2014 bei der Geschäftsstelle der *Rechtbank* Rotterdam hinterlegt.

Abgabe der Koninklijke Metaalunie, Postfach 2600, 3430 GA Nieuwegein, Niederlande.

©Koninklijke Metaalunie

Artikel 1: Geltungsbereich

- 1.1. Diese Bedingungen kommen für alle Angebote, die ein Mitglied der Metaalunie abgibt, für alle Verträge, die es abschließt und für alle Verträge, die sich daraus ergeben könnten, zur Anwendung, dies alles, sofern das Mitglied der Metaalunie Anbieter bzw. Lieferant ist.
- 1.2. Das Mitglied der Metaalunie, das diese Bedingungen anwendet, wird als Auftragnehmer bezeichnet. Die Gegenpartei wird als Auftraggeber bezeichnet.
- 1.3. Bei Widersprüchen zwischen dem Inhalt des zwischen dem Auftraggeber und dem Auftragnehmer geschlossenen Vertrags und diesen Bedingungen, überwiegen die Bestimmungen des Vertrags.
- 1.4. Diese Bedingungen dürfen ausschließlich von Mitgliedern der Metaalunie verwendet werden.

Artikel 2: Angebote

- 2.1. Alle Angebote sind unverbindlich.
- 2.2. Wenn der Auftraggeber dem Auftragnehmer Daten, Zeichnungen und dergleichen zur Verfügung stellt, kann der Auftragnehmer von deren Richtigkeit und Vollständigkeit ausgehen und wird er darauf sein Angebot basieren.
- 2.3. Die in dem Angebot angegebenen Preise gelten für Lieferung ab Fabrik „ex works“. Niederlassungsort des Auftragnehmers gemäß Incoterms 2010. Die Preise verstehen sich ohne Umsatzsteuer und Verpackung.
- 2.4. Wenn der Auftraggeber das Angebot des Auftragnehmers nicht annimmt, ist der Auftragnehmer berechtigt, dem Auftraggeber alle Kosten, die ihm im Zusammenhang mit der Abgabe des Angebots entstanden sind, in Rechnung zu stellen.

Artikel 3: Geistige Eigentumsrechte

- 3.1. Sofern schriftlich nicht etwas anderes vereinbart wurde, behält der Auftragnehmer die Urheberrechte und alle gewerblichen Schutzrechte an den von ihm abgegebenen Angeboten, Entwürfen, Zeichnungen, Abbildungen, Zeichnungen, (Test-)Modellen, Software usw.
- 3.2. Die Rechte an den in Abs. 1 dieses Artikels genannten Daten bleiben das Eigentum des Auftragnehmers, unabhängig davon, ob dem Auftraggeber für deren Aufbereitung Kosten in Rechnung gestellt worden sind. Diese Daten dürfen ohne die vorherige ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Auftragnehmers nicht kopiert, verwendet oder Dritten gegenüber offenlegt werden. Für jeden Verstoß gegen diese Bestimmung schuldet der Auftraggeber dem Auftragnehmer eine sofort fällige Geldstrafe in Höhe von € 25.000. Diese Geldstrafe kann zusätzlich zu einem Schadensersatz aufgrund gesetzlicher Bestimmungen erhoben werden.
- 3.3. Der Auftraggeber muss die ihm überlassenen Daten im Sinne von Abs. 1 auf erstes Verlangen und innerhalb einer vom Auftragnehmer gesetzten Frist zurückgeben. Bei Verstoß gegen diese Bestimmung schuldet der Auftraggeber dem Auftragnehmer eine sofort fällige Geldstrafe in Höhe von € 1.000 pro Tag. Diese Geldstrafe kann zusätzlich zu einem Schadensersatz aufgrund gesetzlicher Bestimmungen erhoben werden.

Artikel 4: Empfehlungen und erteilte Informationen

- 4.1. Der Auftraggeber kann aus Empfehlungen und Informationen, die er vom Auftragnehmer erhält, keinerlei Rechte ableiten, wenn sich diese nicht auf den Auftrag beziehen.
- 4.2. Wenn der Auftraggeber dem Auftragnehmer Daten, Zeichnungen usw. erteilt, kann der Auftragnehmer bei der Erfüllung des Vertrags von deren Vollständigkeit und Richtigkeit ausgehen.
- 4.3. Der Auftraggeber leistet dem Auftragnehmer Gewähr gegen alle Ansprüche Dritter, die sich aus der Verwendung der Daten durch den Auftraggeber oder in seinem Auftrag erteilten Empfehlungen, Zeichnungen, Berechnungen, Entwürfe, Materialien, Muster, Modelle und dergleichen.

Artikel 5: Lieferzeit/Ausführungsfrist

- 5.1. Die Lieferzeit und/oder Ausführungsfrist wird/werden durch den Auftragnehmer annähernd festgelegt.
- 5.2. Bei der Festlegung der Lieferzeit und/oder Ausführungsfrist geht der Auftragnehmer davon aus, dass er den Auftrag unter den Umständen, die ihm zu diesem Zeitpunkt bekannt sind, ausführen kann.
- 5.3. Die Lieferzeit und/oder Ausführungsfrist beginnt/beginnen erst, wenn alle erforderlichen und technischen Details über einstimmig erreicht worden ist, wenn sich alle notwendigen Daten, entgeltlichen und genehmigten Zeichnungen usw. im Besitz des Auftragnehmers befinden, wenn die vereinbarte (Raten-)Zahlung und/oder alle notwendigen Bedingungen für die Ausführung des Auftrags erfüllt worden sind.
- 5.4. a. Wenn es sich um andere Umstände handelt, als der Auftraggeber bekannt waren, als er die Lieferzeit und/oder Ausführungsfrist festlegte, kann er die Lieferzeit und/oder Ausführungsfrist um den Zeitraum verlängern, der erforderlich ist, um den Auftrag unter diesen Umständen auszuführen. Wenn die Arbeiten nicht in die Planung des Auftragnehmers eingepasst werden können, werden diese ausgeführt, sobald seine Planung dies zulässt.
b. Wenn Mehrarbeit vorliegt, wird/werden die Lieferzeit und/oder Ausführungsfrist um die Zeit verlängert, die der Auftragnehmer benötigt, um das dafür erforderliche Material und die erforderlichen Teile zu liefern (liefern zu lassen) und die Mehrarbeit auszuführen. Wenn die Mehrarbeiten nicht in die Planung des Auftragnehmers eingepasst werden können, wird diese ausgeführt, sobald seine Planung dies zulässt.
c. Wenn der Auftragnehmer seine Verpflichtungen aussetzt, wird die Lieferzeit und/oder Ausführungsfrist um die Dauer dieser Aussetzung verlängert. Wenn die Fortsetzung der Arbeiten nicht in die Planung des Auftragnehmers eingepasst werden kann, wird diese ausgeführt, sobald seine Planung dies zulässt.
d. Wenn die Witterung die Durchführung der Arbeiten nicht zulässt, wird die Lieferzeit und/oder Ausführungsfrist um die dadurch entstehende Verzögerung verlängert.
- 5.5. Der Auftraggeber ist verpflichtet, alle Kosten, die der Auftragnehmer infolge einer Verzögerung der Lieferzeit und/oder Ausführungsfrist gemäß Art. 5.4 aufwendet, zu erstatten.
- 5.6. Eine Überschreitung der Lieferzeit und/oder Ausführungsfrist berechtigt in keinem Fall einen Anspruch auf Schadensersatz oder Auflösung.

Artikel 6: Risiko-Übergang

- 6.1. Die Lieferung erfolgt ab Fabrik „ex works“. Niederlassungsort des Auftragnehmers, gemäß Incoterms 2010. Das Risiko der Sache geht zu dem Zeitpunkt über, an dem der Auftraggeber dem Auftraggeber diese Sache zur Verfügung stellt.
- 6.2. Ungeachtet der Bestimmung in Abs. 1 dieses Artikels können der Auftraggeber und der Auftragnehmer vereinbaren, dass der Auftraggeber den Transport versorgt. In diesem Fall obliegt das Risiko für Lagerung, Be- und Entladung und Transport dem Auftraggeber. Der Auftraggeber kann sich gegen diese Risiken versichern.
- 6.3. Wenn es sich um einen Austausch handelt und der Auftraggeber die auszutauschende Sache bis zur Lieferung der neuen Sache in seinem Besitz hat, verbleibt das Risiko der auszutauschenden Sache bis zu dem Zeitpunkt, an dem er diese in den Besitz des Auftragnehmers übergeben hat, beim Auftraggeber. Wenn der Auftraggeber die auszutauschende Sache nicht in dem Zustand liefern kann, in dem sich diese beim Abschluss des Vertrags befand, kann der Auftragnehmer den Vertrag auflösen.

Artikel 7: Preisänderung

- 7.1. Der Auftraggeber darf eine nach Abschluss des Vertrags eingetretene Vetterung der den Selbstkostenpreis bestimmenden Faktoren an den Auftraggeber weitergeben.
- 7.2. Der Auftraggeber ist verpflichtet, die Preisänderung im Sinne von Abs. 1 dieses Artikels nach Wahl des Auftragnehmers zu einem der nachstehenden Zeitpunkte zu zahlen:
a. wenn die Preisänderung auftritt;
b. zugleich mit der Zahlung der Hauptsumme;
c. bei der nächsten vereinbarten Rate.

Artikel 8: Höhere Gewalt

- 8.1. Der Auftraggeber ist berechtigt, die Erfüllung seiner Verpflichtungen auszusetzen, wenn er durch höhere Gewalt vorübergehend nicht im Stande ist, seine vertraglichen Verpflichtungen dem Auftraggeber gegenüber zu erfüllen.
- 8.2. Höhere Gewalt wird unter anderem der Umstand verstanden, dass die Lieferanten, Subunternehmer des Auftragnehmers oder durch den Auftragnehmer hinzugezogene Transporteure ihre Verpflichtungen nicht oder nicht rechtzeitig erfüllen, das Wetter, Erdbeben, Feuer, Stromstörung, Verlust, Diebstahl oder verlorene Werkzeuge oder Materialien, Straßensperrungen, Streiks oder Arbeitsunterbrechungen und Import- oder Handelsbeschränkungen.
- 8.3. Der Auftragnehmer ist nicht mehr zu einer Aussetzung berechtigt, wenn die Unmöglichkeit zur Erfüllung mehr als sechs Monate gedauert hat. Der Auftraggeber und der Auftragnehmer können den Vertrag nach Ablauf dieser Frist mit unverzüglicher Wirkung kündigen, aber ausschließlich den Teil der Verpflichtungen, der noch nicht erfüllt worden ist.
- 8.4. Wenn höhere Gewalt vorliegt und Erfüllung dauerhaft unmöglich ist oder wird, sind beide Parteien berechtigt, den Vertrag mit unverzüglicher Wirkung zu kündigen, und zwar den Teil der Verpflichtungen, der noch nicht erfüllt worden ist.
- 8.5. Die Parteien haben keinen Anspruch auf Ersatz des infolge der Aussetzung oder Kündigung im Sinne dieses Artikels erlittenen oder zu erlittenen Schadens.

Artikel 9: Umfang der Arbeiten

- 9.1. Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass alle Genehmigungen, Befreiungen und sonstige Bescheide, die für die Ausführung der Arbeiten erforderlich sind, rechtzeitig vorliegen. Der Auftraggeber ist verpflichtet, dem Auftragnehmer auf seiner ersten Anfrage eine Abschrift der vorgenannten Unterlagen zuzusenden.
- 9.2. Die Arbeiten sind nicht begriffen:
a. die Kosten für Erd-, Ramm-, Abriss-, Abbruch-, Fundamentierungs-, Mauer-, Tischler-, Stuckateur, Maler-, Tapezierer-, Reparatur- oder andere bautechnische Arbeiten;
b. die Kosten für den Anstrich von Glas-, Wasser- und Elektrizitäts- oder andere infrastrukturelle Einrichtungen;
c. die Kosten für die Vermeidung oder Beschränkung von Schäden an Sachen, die sich auf oder in der Umgebung der Baustelle befinden;
d. die Kosten für den Abrast von Material, Baumaterial oder Abfall;
e. Reise- und Aufenthaltskosten.

Artikel 10: Änderungen der Arbeiten

- 10.1. Änderungen der Arbeiten führen in jedem Fall zu Mehr- und Minderarbeit, wenn:
a. der Entwurf, die Spezifikationen oder die Leistungsbeschreibung geändert wird;
b. die vom Auftraggeber erteilten Informationen nicht mit der Wirklichkeit übereinstimmen;
c. die geschätzte Menge um mehr als 10 % abweicht.
- 10.2. Mehrarbeit wird auf der Grundlage preisbestimmender Faktoren berechnet, die zum Zeitpunkt der Ausführung der Mehrarbeit gelten.
Minderarbeit wird auf der Grundlage preisbestimmender Faktoren verrechnet, die zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses gelten.
- 10.3. Der Auftraggeber ist verpflichtet, den Preis der Mehrarbeit im Sinne von Abs. 1 dieses Artikels nach Wahl des Auftragnehmers zu einem der nachstehenden Zeitpunkte zu zahlen:
a. wenn Mehrarbeit vorliegt;
b. zugleich mit der Zahlung der Hauptsumme;
c. bei der nächsten vereinbarten Ratezahlung.
- 10.4. Wenn der Betrag der Minderarbeit den Mehrarbeit übersteigt, darf der Auftraggeber dem Auftraggeber bei der Endabrechnung 10 % des Unterschieds in Rechnung stellen. Die diese Bestimmung gilt nicht für Minderarbeit, die auf Verlangen des Auftragnehmers ausgeführt wird.

Artikel 11: Ausführung der Arbeiten

- 11.1. Der Auftraggeber veranlasst, dass der Auftragnehmer seine Arbeiten ungestört und zum vereinbarten Zeitpunkt ausführen kann und dass ihm bei der Ausführung seiner Arbeiten die benötigten Einrichtungen zur Verfügung gestellt werden, wie:
a. Gas, Wasser und Elektrizität;
b. Heizung;
c. ein abschließbarer trockener Lagerraum;
d. die durch das Arbeits[inter]nationales Gesetz über Arbeitsbedingungen) und die Arbo-Vorschriften vorgeschriebenen Einrichtungen.
- 11.2. Der Auftraggeber trägt das Risiko und haftet für Schäden infolge von Verlust, Diebstahl, Verbrennen und Beschädigung von Sachen des Auftragnehmers, Auftraggebers und Dritter, wie Werkzeugen, für die die Arbeiten bestimmte Materialien oder bei den Arbeiten benutztes Material, die sich an dem Ort befinden, an dem die Arbeiten ausgeführt werden, oder an einem anderen vereinbarten Ort.
- 11.3. Der Auftraggeber ist verpflichtet, sich adäquat gegen die in Abs. 2 dieses Artikels genannten Risiken zu versichern. Darüber hinaus hat der Auftraggeber das Arbeitsrisiko des zu verwendenden Materials zu versichern. Der Auftraggeber hat dem Auftragnehmer auf erstes Verlangen eine Kopie der betreffenden Versicherung(en) und einen Zahlungsbeweis der Prämie zuzusenden. Im Schadensfall ist der Auftraggeber verpflichtet, seiner Versicherungsgesellschaft den Schaden zur weiteren Behandlung und Abwicklung umgehend mitzuteilen.
- 11.4. Wenn der Auftraggeber seine in den vorigen Absätzen beschriebenen Verpflichtungen nicht erfüllt und die Ausführung der Arbeiten dadurch verzögert wird, werden die Arbeiten ausgeführt, sobald der Auftraggeber all seine Verpflichtungen nachträglich erfüllt und die Planung des Auftragnehmers dies zulässt. Der Auftraggeber haftet für alle sich für den Auftragnehmer aus der Verzögerung ergebenden Schäden.

Artikel 12: Übergabe der Arbeiten

- 12.1. Die Arbeiten gelten als übergeben, wenn:
a. der Auftraggeber die Arbeiten genehmigt hat;
b. der Arbeitgeber die Arbeiten in Betrieb genommen hat. Wenn der Auftraggeber einen Teil der Arbeiten in Betrieb nimmt, gilt dieser Teil als übergeben;
c. der Auftragnehmer dem Auftraggeber schriftlich mitgeteilt hat, dass die Arbeiten vollendet worden sind und der Auftraggeber nicht innerhalb von 14 Tagen nach der Mitteilung schriftlich mitgeteilt hat, ob die Arbeiten genehmigt worden sind oder nicht;
d. der Auftraggeber die Arbeiten aufgrund kleiner Mängel oder fehlender Teile, die innerhalb von 30 Tagen beliefen oder nachgeliefert werden können und der Ingebrauchnahme der Arbeiten nicht im Wege stehen, nicht genehmigt.
- 12.2. Wenn der Auftraggeber die Arbeiten nicht genehmigt, ist er verpflichtet, den Auftragnehmer darüber schriftlich unter Angabe der Gründe in Kenntnis zu setzen. Der Auftraggeber hat dem Auftragnehmer die Gelegenheit zu geben, die Arbeiten nachträglich zu übergeben.
- 12.3. Der Auftraggeber leistet dem Auftragnehmer Gewähr gegen Ansprüche Dritter für Schäden an nicht übergebenen Teilen der Arbeiten, die durch den Gebrauch bereits übergebener Teile der Arbeiten verursacht worden sind.

Artikel 13: Haftung

- 13.1. Im Falle einer vertretbaren Pflichtverletzung ist der Auftragnehmer verpflichtet, seine vertraglichen Verpflichtungen nachträglich zu erfüllen.
- 13.2. Die Schadensersatzpflicht des Auftragnehmers aufgrund irgendwelcher gesetzlicher Vorschriften, beschränkt sich auf die Schäden, gegen die der Auftragnehmer aufgrund einer von ihm oder für ihn abgeschlossenen Versicherung versichert ist. Sie überschreitet jedoch nie den Betrag, der im betreffenden Fall von dieser Versicherung ausgezahlt wird.
- 13.3. Wenn sich der Auftragnehmer aus welchem Grund auch immer nicht auf die Beschränkung gemäß Abs. 2 dieses Artikels berufen kann, ist die Schadensersatzpflicht auf höchstens 15 % der gesamten Auftragssumme (zzgl. MwSt.) begrenzt. Wenn der Vertrag sich auf Teile oder Teillieferungen bezieht, ist die Schadensersatzpflicht auf höchstens 15 % der Auftragssumme (zzgl. MwSt.) dieses Teils oder dieser Teillieferung begrenzt.

Artikel 14: Garantie und andere Ansprüche

- 14.1. Sofern schriftlich nicht etwas anderes vereinbart worden ist, garantiert der Auftragnehmer für einen Zeitraum von sechs Monaten nach Übergabe/Lieferung die gute Ausführung der vereinbarten Leistung. Wenn eine abweichende Garantiefrist vereinbart wurde, finden die anderen Absätze dieses Artikels auch Anwendung.
- 14.2. Wenn die vereinbarte Leistung untauglich war, wird der Auftragnehmer zu entscheiden, ob er diese Leistung nachträglich tauglich erbringt oder dem Auftraggeber für den betreffenden Teil der Rechnung kreditiert. Entschieden sich der Auftragnehmer dafür, die Leistung nachträglich tauglich zu erbringen, bestimmt er selbst die Art und Weise und den Zeitpunkt der Erbringung. Wenn die vereinbarte Leistung (auch) aus der Bearbeitung von durch den Auftraggeber angeliefertem Material besteht, hat der Auftraggeber neues Material auf eigene Rechnung und Risiko zu liefern.
- 14.3. Teile oder Materialien, die vom Auftragnehmer wiederherzustellen oder zu ersetzen sind, hat der Auftraggeber ihm zuzusenden.
- 14.4. Auf Rechnung des Auftraggebers gehen:
a. alle Transport- oder Versandkosten;
b. Kosten für Demontage und Montage;
c. Reise- und Aufenthaltskosten.
- 14.5. Der Auftraggeber hat dem Auftragnehmer jederzeit die Gelegenheit zu geben, sich den Mangel zu beheben oder die Bearbeitung nochmals durchzuführen.
- 14.6. Der Auftraggeber kann sich nur auf Garantie berufen, nachdem er all seine Verpflichtungen dem Auftragnehmer gegenüber erfüllt hat.
- 14.7. Kein Garantie wird geleistet für Mängel, die die Folge sind von:
 - normalem Verschleiß;
 - unsachgemäßer Benutzung;
 - nicht oder falsch durchgeführter Wartung;
 - Installation, Montage, Änderungen oder Reparaturen durch den Auftraggeber oder durch Dritte;
 - mangelhaften oder ungeeigneten Sachen, die vom Auftraggeber stammen oder von ihm vorgeschrieben worden sind;
 - mangelhaften oder ungeeigneten vom Auftraggeber benutzten Materialien oder Hilfsmitteln.
- 14.8. Die Bestimmungen in den Absätzen 2 bis 7 dieses Artikels finden entsprechend Anwendung auf eventuelle Ansprüche des Auftraggebers aufgrund der Nichtleistung, Nichtkonformität oder aus irgendwelchen anderen Gründen.
- 14.9. Der Auftraggeber kann Rechte gemäß diesem Artikel nicht übertragen.

Artikel 15: Reklamationen

- 15.1. Der Auftraggeber kann sich nicht mehr auf einen Leistungsmangel berufen, wenn er nicht innerhalb von 14 Tagen, nachdem er den Mangel entdeckt hat oder vernünftigerweise hätte entdecken müssen, beim Auftraggeber reklamiert hat.
- 15.2. Der Auftraggeber hat die Reklamationen in Bezug auf die Höhe des Rechnungsbetrags innerhalb der Zahlungsfrist schriftlich beim Auftragnehmer einzureichen, da widerfällige alle Rechte erlöschen. Wenn die Zahlungsfrist länger als dreißig Tage dauert, hat der Auftraggeber spätestens innerhalb von dreißig Tagen nach Rechnungsdatum schriftlich zu reklamieren.

Artikel 16: Nicht abgenommene Sachen

- 16.1. Nach Ablauf der Lieferzeit und/oder Ausführungsfrist ist der Auftraggeber verpflichtet, die Sache oder Sachen, die Gegenstand des Vertrags ist/sind, am vereinbarten Ort abzunehmen.
- 16.2. Der Auftraggeber hat alle Mitwirkung, die in angemessener Weise von ihm verlangt werden kann, zu leisten, damit dem Auftragnehmer die Ablieferung ermöglicht wird.
- 16.3. Nicht abgenommene Sachen werden auf Rechnung und Risiko des Auftraggebers gelagert.
- 16.4. Bei Verletzung der Bestimmungen der Absätze 1 und 2 dieses Artikels schuldet der Auftraggeber dem Auftragnehmer eine Geldstrafe von € 250 pro Tag, mit einem Höchstbetrag von € 25.000. Diese Geldstrafe kann zusätzlich zu einem Schadensersatz aufgrund gesetzlicher Bestimmungen erhoben werden.

Artikel 17: Zahlung

- 17.1. Die Zahlung erfolgt am Standort des Auftragnehmers oder durch Überweisung auf ein durch den Auftraggeber zu bestimmendes Konto.
- 17.2. Sofern nicht etwas anderes vereinbart wurde, erfolgt die Zahlung wie folgt:
a. bei Ladenverkauf auf Barzahlung;
b. bei Ratenzahlung:
 - 40% des Gesamtpreises bei Auftragserteilung;
 - 50% des Gesamtpreises nach Anlieferung des Materials, oder wenn die Materiallieferung kein Teil des Auftrags ist, nach dem Zeitpunkt der Anlieferung;
 - 10% des Gesamtpreises bei Übergabe;
- 17.3. c. in allen anderen Fällen innerhalb von dreißig Tagen nach Rechnungsdatum.
- 17.4. Wenn der Auftraggeber seine Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllt, ist er verpflichtet, statt Zahlung der vereinbarten Geldsumme auf Antrag des Auftragnehmers Naturalrestitution zu leisten.
- 17.5. Das Recht des Auftraggebers auf Verrechnung oder Aussetzung seiner Forderungen gegen den Auftragnehmer ist ausgeschlossen, sofern keine Insolvenz des Auftragnehmers vorliegt oder die gesetzliche Schuldensanierungsregelung auf den Auftragnehmer Anwendung findet.
- 17.6. Ungeachtet der Tatsache, ob der Auftragnehmer die vereinbarte Leistung vollständig erbracht hat, ist alles, was der Auftraggeber dem Auftragnehmer gemäß dem Vertrag schuldet oder schulden wird sofort fällig, wenn:
 - a. eine Zahlungsfrist erschritten wurde;
 - b. die Insolvenz des Auftraggebers oder Zahlungsaufschub beantragt wurde;
 - c. Sachen oder Forderungen des Auftraggebers gepfändet werden;
 - d. der Auftraggeber (die juristische Person) aufgelöst oder liquidiert wird;
 - e. der Auftraggeber (die natürliche Person) ein gerichtliches Insolvenzverfahren beantragt, entmündigt wird oder stirbt.
- 17.7. Wenn innerhalb der vereinbarten Zahlungsfrist keine Zahlung erfolgt ist, hat der Auftraggeber dem Auftragnehmer sofort Zinsen zu zahlen. Die Zinsen betragen 12% pro Jahr, entsprechend jedoch dem gesetzlichen Zinssatz, wenn dieser höher ist. Bei der Zinsberechnung gilt ein Teil eines Monats als voller Monat.

- 17.7. Der Auftragnehmer ist berechtigt, seine Verbindlichkeiten gegenüber dem Auftraggeber mit den Forderungen, die die mit dem Auftraggeber verbundenen Unternehmen an den Auftraggeber haben, zu verrechnen. Darüber hinaus ist der Auftragnehmer berechtigt, seine Forderungen an den Auftraggeber mit den Verbindlichkeiten, die die mit dem Auftraggeber verbundenen Unternehmen gegenüber dem Auftraggeber haben, zu verrechnen. Ferner ist der Auftragnehmer berechtigt, seine Verbindlichkeiten gegenüber dem Auftraggeber mit den Forderungen an die mit dem Auftraggeber verbundenen Unternehmen zu verrechnen. Mit „verbundenen Unternehmen“ wird gemeint: die Unternehmen, die zum selben Konzern im Sinne von Art. 2:24b BW [vgl. BGB] gehören, oder eine Beteiligung im Sinne von Art. 2:24c BW.
- 17.8. Wenn innerhalb der vereinbarten Frist keine Zahlung erfolgt ist, schuldet der Auftraggeber dem Auftragnehmer sämtliche außergerichtliche Kosten, mit einem Mindestbetrag von € 75. Diese Kosten werden aufgrund der nachstehenden Tabelle berechnet (Hauptsumme mit Zinsen):

für die ersten € 3.000	15%
Für den darüberliegenden Betrag bis zu € 6.000	10%
Für den darüberliegenden Betrag bis zu € 15.000	8%
Für den darüberliegenden Betrag bis zu € 60.000	5%
Für den darüberliegenden Betrag ab € 60.000	3%

Die tatsächlich aufgewendeten außergerichtlichen Kosten sind fällig, wenn diese die vorgenannten Beträge überschreiten.
- 17.9. Wenn der Auftragnehmer in einem gerichtlichen Verfahren die obsiegende Partei ist, werden alle von ihm im Zusammenhang mit diesem Verfahren aufgewendeten Kosten auf Rechnung des Auftraggebers.

Artikel 18: Sicherheiten

- 18.1. Ungeachtet der vereinbarten Zahlungsbedingungen ist der Auftraggeber verpflichtet, auf erstes Verlangen des Auftragnehmers und nach seinem Ermessen ausreichende Sicherheiten für die Erfüllung seiner Zahlungsverpflichtungen zu leisten. Wenn der Auftraggeber diese innerhalb der festgesetzten Frist nicht leistet, gerät er sofort in Verzug. In diesem Fall ist der Auftragnehmer berechtigt, den Vertrag aufzulösen und den Auftraggeber für seinen Schaden in Regress zu nehmen.
- 18.2. Der Auftragnehmer bleibt der Eigentümer der gelieferten Sachen, solange der Auftraggeber:
 - a. mit der Erfüllung seiner Verpflichtungen aus diesem Vertrag oder anderen Verträgen im Verzug ist oder in Verzug geraten wird;
 - b. Forderungen, die aus der Nichterfüllung der oben genannten Verträge hervorgehen, wie Schäden, Bußgelder, Zinsen und Kosten, nicht bezahlt hat.
- 18.3. Solange die gelieferten Sachen vom Eigentumsverbehalt erfasst werden, darf der Auftraggeber diese außerhalb seiner üblichen Betriebsführung nicht belasten oder veräußern.
- 18.4. Der Auftraggeber darf die gelieferten Sachen zurückholen, nachdem er seinen Eigentumsverbehalt geltend gemacht hat. Der Auftraggeber wird daran ohne Einschränkung mitwirken.
- 18.5. Der Auftragnehmer hat gegenüber dem Herausgeberverlangen Dritter ein Pfand- wie Zurückbehaltungsrecht an allen Sachen, die er aus irgendeinem Grund in Besitz hat oder erhalten wird und für alle Forderungen, die ihm gegen den Auftraggeber zustehen oder zustehen werden.
- 18.6. Wenn der Auftraggeber, nachdem der Auftragnehmer ihm die Sachen vertragen gemäß geliefert hat, seine Verpflichtungen erfüllt hat, lebt der Eigentumsverbehalt in Bezug auf diese Sachen wieder auf, wenn der Auftraggeber seine Verpflichtungen aus einem später geschlossenen Vertrag nicht erfüllt.

Artikel 19: Auflösung

- 19.1. Wenn der Auftraggeber den Vertrag auflösen möchte, ohne das Verzug seitens des Auftragnehmers vorliegt, und der Auftragnehmer dem zustimmt, wird der Vertrag in gegenseitigem Einverständnis aufgelöst. In diesem Fall hat der Auftraggeber Anspruch auf Ersatz sämtlichen Vermögensschadens, wie Verluste, Gewinnaufschlag und Kostenaufwand.

Artikel 20: Anwendbares Recht und Gerichtsstand

- 20.1. Das niederländische Recht findet Anwendung.
- 20.2. Die Anwendbarkeit des Übereinkommens der Vereinten Nationen über Verträge über den Internationalen Warenkauf (UN-Kaufrecht, CISG) und anderer internationaler Regelungen, deren Ausschluss gestattet ist, ist ausdrücklich ausgeschlossen.
- 20.3. Ausschließlich das niederländische Zivilrecht im Niederlassungsort des Auftragnehmers ist zuständig, über die Streitigkeiten zu entscheiden, sofern dies nicht gegen zwingende Rechtsvorschriften verstößt. Der Auftragnehmer darf von dieser Zuständigkeitsregelung abweichen und die gesetzlichen Zuständigkeitsregeln anwenden.

METAALUNIE TERMS AND CONDITIONS

General Terms and Conditions issued by Koninklijke Metaalunie (the Dutch organization for small and medium-sized enterprises in the metal industry), referred to as the METAALUNIE TERMS AND CONDITIONS, filed at the Registry of the Rotterdam District Court on 1 January 2014. Issued by Koninklijke Metaalunie, P.O. Box 2600, 3430 GA Nieuwegein, the Netherlands.
©Koninklijke Metaalunie

Article 1: Applicability

- 1.1. These Terms and Conditions apply to all offers made by members of Koninklijke Metaalunie, all agreements they conclude and all agreements that may result therefrom, all this in so far as the Metaalunie member is offeror or supplier.
- 1.2. A Metaalunie member using these Terms and Conditions is referred to as the Contractor. The other party is referred to as the Client.
- 1.3. In the event of any conflict between the substance of the agreement concluded between the Contractor and the Client and these Terms and Conditions, the provisions of the agreement will prevail.
- 1.4. These Terms and Conditions may only be used by Metaalunie members.

Article 2: Offers

- 2.1. All offers are without obligation.
- 2.2. If the Client provides the Contractor with data, drawings and the like, the Contractor may rely on their accuracy and completeness and will base its offer thereon.
- 2.3. The prices stated in the offer are based on delivery ex works, Contractor's place of establishment, in accordance with the Incoterms 2010. Prices are exclusive of VAT and packaging.
- 2.4. If the Client does not accept the Contractor's offer, the Contractor is entitled to charge the Client for all costs incurred by the Contractor in making the offer to the Client.

Article 3: Intellectual property rights

- 3.1. Unless otherwise agreed in writing, the Contractor retains the copyright and all industrial property rights in the offers made by it and in the designs, pictures, drawings, models (including trial models), software and the like provided by it. The rights in the data referred to in paragraph 1 of this article will remain the property of the Contractor irrespective of whether the costs of their production have been charged to the Client. These data may not be copied, used or shown to third parties without the Contractor's prior express written consent. The Client will owe the Contractor an immediately payable penalty of € 25,000 for each breach of this provision. This penalty may be claimed in addition to damages pursuant to the law.
- 3.2. On the Contractor's first demand, the Client must return the data provided to it as referred to in paragraph 1 of this Article within the time limit set by the Contractor. Upon breach of this provision, the Client will owe the Contractor an immediately payable penalty of € 1,000 per day. This penalty may be claimed in addition to damages pursuant to the law.

Article 4: Advice and information provided

- 4.1. The Client cannot derive any rights from advice or information it obtains from the Contractor if this does not relate to the assignment.
- 4.2. If the Client provides the Contractor with data, drawings and the like, the Contractor may rely on their accuracy and completeness in the performance of the agreement.
- 4.3. The Client indemnifies the Contractor from and against all liability to third parties relating to use of the advice, drawings, calculations, designs, materials, samples, models and the like provided by or on behalf of the Client.

Article 5: Delivery period / performance period

- 5.1. The delivery period and/or performance period will be set by the Contractor on an approximate basis.
- 5.2. In setting the delivery period and/or performance period, the Contractor will assume that it will be able to perform the assignment under the conditions known to it at that time.
- 5.3. If the delivery period and/or performance period will only commence once agreement has been reached on all commercial and technical details, all necessary data, final and approved drawings and the like are in the Contractor's possession, the agreed payment or instalment has been received and the necessary conditions for performance of the assignment have been satisfied.
- 5.4. In the event of circumstances that differ from those that were known to the Contractor when it set the delivery period and/or performance period, it may extend the delivery period and/or performance period by such period as it needs to perform the assignment under such circumstances. If the work cannot be incorporated into the Contractor's schedule, it will be performed as soon as the Contractor's schedule allows.
- 5.5. In the event of any contract addition, the delivery period and/or performance period will be extended by such period as the Contractor needs to (cause to) supply the materials and parts for such work and to perform the contract addition. If the contract addition cannot be incorporated into the Contractor's schedule, the work will be performed as soon as the Contractor's schedule so permits.
- 5.6. If the Contractor suspends its obligations, the delivery period and/or performance period will be extended by the duration of the suspension. If the continuation of the work cannot be incorporated into the Contractor's schedule, the work will be performed as soon as the Contractor's schedule so permits.
- 5.7. In the event of inclement weather, the delivery period and/or performance period will be extended by the resulting delay.
- 5.8. The Client is required to pay all costs incurred by the Contractor as a result of delay affecting the delivery period and/or performance period as referred to in Article 5.4.
- 5.9. If the delivery period and/or performance period is/are exceeded, this will in no event entitle to damages or termination.

Article 6: Transfer of risk

- 6.1. Delivery will be made ex works, Contractor's place of establishment, in accordance with the Incoterms 2010. The risk attached to the good passes to the Client at the time the Contractor makes the good available to the Client.
- 6.2. Notwithstanding the provisions in paragraph 1 of this article, the Client and Contractor may agree that the Contractor will arrange for transport. In that event, the risk of storage, loading, transport and unloading will be borne by the Client. The Client may insure itself against these risks.
- 6.3. In the event of a purchase in which a good is exchanged (*ruil*) and the Client retains the good to be exchanged pending delivery of the new good, the risk attached to the good to be exchanged remains with the Client until it has placed this good in the possession of the Contractor. If the Client cannot deliver the good to be exchanged in the condition that it was in when the agreement was concluded, the Contractor may terminate the agreement.

Article 7: Price change

- 7.1. The Contractor may pass on to the Client any increase in costing factors occurring after conclusion of the agreement.
- 7.2. The Client will be obliged to pay the price increase as referred to in paragraph 1 of this article on any of the occasions below, such at the discretion of the Contractor:
 - a. upon the occurrence of the price increase;
 - b. at the same time as payment of the principal sum;
 - c. on the next agreed payment deadline.

Article 8: Force majeure

- 8.1. The Contractor is entitled to suspend performance of its obligations if it is temporarily prevented from performing its contractual obligations to the Client due to force majeure.
- 8.2. Force majeure is understood to mean, *inter alia*, the circumstance of failure by suppliers, the Contractor's subcontractors or transport companies engaged by the Contractor to perform their obligations or perform them in good time, weather conditions, earthquakes, fire, power failure, loss, theft or destruction of tools or materials, road blocks, strikes or work stoppages and import or trade restrictions.
- 8.3. If the Contractor's temporary inability to perform lasts for more than six months, it will no longer be entitled to suspend performance. On expiry of this deadline, the Client or the Contractor may terminate the agreement with immediate effect, but only as regards such part of the obligations that has not yet been performed.
- 8.4. In the event of force majeure where performance is or becomes permanently impossible, both parties are entitled to terminate the agreement with immediate effect as regards such part of the obligations that has not yet been performed.
- 8.5. The parties will not be entitled to compensation for damage suffered or to be suffered as a result of suspension or termination as referred to in this article.

Article 9: Scope of the work

- 9.1. The Client must ensure that all licences, exemptions and other administrative decisions necessary to carry out the work are obtained in good time. The Client is required upon the Contractor's first demand to send the Contractor a copy of the documents mentioned above.
- 9.2. The price of the work does not include:
 - a. the costs of earthwork, pile driving, cutting, breaking, foundation work, cementing, carpentry, plastering, painting, wallpapering, repair work or other construction work;
 - b. the costs of connecting gas, water, electricity or other infrastructural facilities;
 - c. the costs of preventing or limiting damage to any goods present on or near the work site;
 - d. the costs of removal of materials, building materials or travel and accommodation expenses.

Article 10: Changes to the work

- 10.1. Changes to the work will in any event result in contract variations work if:
 - a. the design, specifications or contract documents are changed;
 - b. the information provided by the Client is not factually accurate;
 - c. quantities diverge by more than 10% from the estimates. Contract additions will be charged on the basis of the pricing factors applicable at the time the contract addition is performed.Contract deductions will be charged on the basis of the pricing factors applicable at the time the agreement was concluded.
- 10.2. The Client will be obliged to pay the price of the contract addition as referred to in paragraph 1 of this article on any of the occasions below, such at the discretion of the Contractor:
 - a. when the contract addition arises;
 - b. at the same time as payment of the principal sum;
 - c. on the next agreed payment deadline.
- 10.3. If the sum of the contract deduction exceeds that of the contract addition, in the final settlement the Contractor may charge the Client 10% of the difference. This provision does not apply to contract deductions that result from a request by the Contractor.

Article 11: Performance of the work

- 11.1. The Client will ensure that the Contractor can carry out its activities without interruption and at the agreed time and that the requisite facilities are made available to it when carrying out its activities:
 - a. gas, water and electricity;
 - b. heating;
 - c. lockable and dry storage space;
 - d. facilities required pursuant to the Working Conditions Act and Working Conditions Regulations.
- 11.2. The Client bears the risk of and is liable for any damage contracted with loss, theft, burning and damage to goods belonging to the Contractor, the Client and third parties, such as tools, materials intended for the work or material used in the work, that are located on the work site or at another agreed location.
- 11.3. The Client is obliged to adequately insure itself against the risks referred to in paragraph 2 of this article. In addition, the Client must procure insurance of work-related damage as regards the material to be used. Upon the Contractor's first demand, the Client must send it a copy of the relevant insurance policy/policies and proof of payment of the premium. In the event of any damage, the Client is required to report this to its insurer without delay for further processing and settlement.
- 11.4. If the Client fails to perform its obligations as described in the previous paragraphs and this results in delayed performance of the activities, the activities will be carried out as soon as the Client performs its obligations as yet and the Contractor's schedule so permits. The Client is liable for all damage suffered by the Contractor as a result of the delay.

Article 12: Completion of the work

- 12.1. The work is deemed to be completed in the following events:
 - a. when the Client has approved the work;
 - b. when the work is taken into commission by the Client. If the Client takes part of the work into commission, that part will be deemed to be completed;
 - c. if the Contractor notifies the Client in writing that the work has been completed and the Client does not inform it in writing as to whether or not the work is approved within 14 days of such notification having been made;
 - d. if the Client does not approve the work due to minor defects or missing parts that can be rectified or subsequently delivered within 30 days and that do not prevent the work from being taken into commission.
- 12.2. If the Client does not approve the work, it is required to inform the Contractor of this in writing, stating reasons. The Client must provide the Contractor with the opportunity to complete the work as yet.
- 12.3. The Client indemnifies the Contractor from and against any claims by third parties for damage to non-completed parts of the work caused by use of parts of the work that have already been completed.

Article 13: Liability

- 13.1. In the event of an attributable failure, the Contractor is obliged to perform its contractual obligations as yet.
- 13.2. The Contractor's obligation to pay damages, irrespective of the legal basis, is limited to damage for which the Contractor is insured under an insurance policy taken out by it on its behalf, but will never exceed the amount paid out under this insurance in the relevant case.

- 13.3. If, for any reason whatsoever, the Contractor cannot invoke the limitation in paragraph 2 of this article, the obligation to pay damages will be limited to a maximum of 15% of the total assignment amount (excluding VAT). If the agreement comprises parts or partial deliveries, the obligation to pay damages is limited to a maximum of 15% (excluding VAT) of the assignment amount of that part or that partial delivery.
- 13.4. The following does not qualify for compensation:
 - a. consequential loss, including business interruption loss, production loss, loss of profit, transport costs and travel and accommodation expenses. The Client may insure itself against this damage if possible;
 - b. damage to goods in or under its care, custody or control. Such damage includes damage caused as a result of or during the performance of the work to goods on which work is being performed or to goods situated in the vicinity of the work site. The Client may insure itself against such damage if it so desires;
 - c. damage caused by the intent or wilful recklessness of agents or non-management employees of the Contractor.
- 13.5. The Contractor is not liable for damage to material provided by or on behalf of the Client where that damage is the result of improper processing.
- 13.6. The Client indemnifies the Contractor from and against all claims by third parties on account of product liability as a result of a defect in a product supplied by the Client to a third party and that consisted, entirely or partially, of products and/or materials supplied by the Contractor. The Client is obliged to compensate all damage suffered by the Contractor in this respect, including the full costs of defence.

Article 14: Warranty and other claims

- 14.1. Unless otherwise agreed in writing, the Contractor warrants the proper execution of the agreed performance for a period of six months after delivery/completion. In the event that a different warranty period is agreed, the other paragraphs of this article are also applicable.
- 14.2. If the agreed performance was not properly executed, the Contractor will decide whether to properly execute it as yet or to credit the Client for a proportionate part of the invoice amount. If the Contractor chooses to properly execute the performance as yet, it will determine the manner and time of execution itself. If the agreed performance consisted (entirely or partially) of the processing of material provided by the Client, the Client must provide new material at its own risk and expense.
- 14.3. Parts or materials that are repaired or replaced by the Contractor will be sent to the Contractor by the Client.
- 14.4. The Client bears the expense of:
 - a. all costs of transport or dispatch;
 - b. costs of disassembly and assembly;
 - c. travel and accommodation expenses.
- 14.5. The Client must in all cases offer the Contractor the opportunity to remedy any defect or to perform the processing assigned.
- 14.6. The Client may only invoke the warranty once it has satisfied all its obligations to the Contractor.
- 14.7. a. No warranty is given if the defects result from:
 - i. normal wear and tear;
 - ii. improper use;
 - iii. lack of maintenance or improper maintenance;
 - iv. installation, fitting, modification or repair by the Client or third parties;
 - v. defects in or unsuitability of goods originating from, or prescribed by, the Client;
 - vi. defects in or unsuitability of materials or auxiliary materials used by the Client.
- b. No warranty is given in respect of:
 - i. materials supplied that were not new at the time of delivery;
 - ii. the inspection and repair of goods of the Client;
 - iii. parts for which a manufacturer's warranty has been provided.

Article 15: Obligation to complain

- 15.1. The Client can no longer invoke a defect in performance if it does not make a written complaint to the Contractor in respect thereof within fourteen days of the date it discovered, or should reasonably have discovered, the defect.
- 15.2. On pain of forfeiture of all rights, the Client must submit complaints regarding the amount invoiced to the Contractor in writing within the payment deadline. If the payment deadline is longer than thirty days, the Client must complain no later than thirty days after the date of the invoice.

Article 16: Failure to take delivery of goods

- 16.1. Upon expiry of the delivery period and/or performance period, the Client is obliged to take delivery of the good or goods forming the subject of the agreement.
- 16.2. The Client must lend all cooperation that can be reasonably expected from it to enable the Contractor to make the delivery.
- 16.3. If the Client does not take delivery of goods, such goods will be stored at the risk and expense of the Client.
- 16.4. Upon breach of the provisions in paragraphs 1 and/or 2 of this article, the Client will owe the Contractor a penalty of € 250 per day, to a maximum of € 25,000. This penalty may be claimed in addition to damages pursuant to the law.

Article 17: Payment

- 17.1. Payment will be made at the Contractor's place of establishment or to an account to be designated by the Contractor.
- 17.2. Unless agreed otherwise, payment will be made as follows:
 - a. in cash where sale is at the service desk;
 - b. in the case of payments in instalments:
 - i. 40% of the total price upon assignment;
 - ii. 50% of the total price after supply of the material or, if delivery of the material is not included in the assignment, after commencement of the work;
 - iii. 10% of the total price upon completion;
 - c. in all other cases, within thirty days of the date of the invoice.
- 17.3. If the Client fails to comply with its payment obligation, instead of paying the sum of money agreed it will be obliged to comply with a request by the Contractor for payment in kind (*inbetalingsovergeving*).
- 17.4. The right of the Client to set off or suspend amounts it is owed by the Contractor, save in the event of the Contractor's bankruptcy or if statutory debt rescheduling applies to the Contractor.
- 17.5. Irrespective of whether the Contractor has fully executed the agreed performance, everything that is or will be owed to it by the Client under the agreement is immediately due and payable if:
 - a. deadline for payment has been exceeded;
 - b. an application has been made for the Client's bankruptcy or suspension of payments;
 - c. attachment is levied on the Client's goods or claims;
 - d. the Client (a company) is dissolved or wound up;
 - e. the Client (a natural person) requests to be admitted to statutory debt rescheduling, is placed under guardianship or dies.

- 17.6. If payment is not made within the agreed payment deadline, the Client will immediately owe interest to the Contractor. The interest rate is 12% per annum, but is equal to the statutory interest rate if the latter rate is higher. When calculating interest, part of a month is regarded as a whole month.
- 17.7. The Contractor is authorised to set off its debts to the Client with amounts owed by the Client to companies affiliated with the Contractor. In addition, the Contractor is authorised to set off amounts owed to it by the Client with debts to the Client of companies affiliated with the Contractor. Further, the Contractor is authorised to set off its debts to the Client with amounts owed to the Contractor by companies affiliated with the Client. Affiliated companies are understood to mean the companies belonging to the same group, within the meaning of Article 2:24b Dutch Civil Code, and participating interests within the meaning of Article 2:24c Dutch Civil Code.
- 17.8. If payment is not made within the agreed payment deadline, the Client will owe the Contractor all extrajudicial costs, with a minimum of € 75. These costs will be calculated on the basis of the following table (principal sum plus interest):

on the first € 3,000	15%
on any additional amount up to € 6,000	10%
on any additional amount up to € 15,000	8%
on any additional amount up to € 60,000	5%
on any additional amount from € 60,000	3%

The extrajudicial costs actually incurred will be owed if these are higher than they would be according to the above calculation.
- 17.9. If judgment is rendered in favour of the Contractor in legal proceedings, all costs that it has incurred in relation to these proceedings will be borne by the Client.

Article 18: Security

- 18.1. Irrespective of the agreed payment conditions, upon the first demand of the Contractor the Client is obliged to provide such security for payment as the Contractor deems sufficient. If the Client does not comply with such demand within the period set, it will immediately be in default. In that event, the Contractor is entitled to terminate the agreement and to recover its damage from the Client.
- 18.2. The Contractor will retain ownership of any goods delivered as long as the Client:
 - a. fails or will fail in the performance of its obligations under this agreement or other agreements;
 - b. has not paid debts that have arisen due to non-performance of the aforementioned agreements, such as damage, penalties, interest and costs.
- 18.3. As long as the goods delivered are subject to retention of title, the Client may not encumber or alienate the same other than in the ordinary course of its business.
- 18.4. Once the Contractor has invoked its retention of title, it may take possession of the goods delivered. The Client will lend its full cooperation to this end.
- 18.5. The Contractor has a right of pledge and a right of retention in respect of all goods that are or will be held by it for any reason whatsoever and for all claims it has or might acquire against the Client in respect of anyone seeking their surrender.
- 18.6. If, after the goods have been delivered to the Client by the Contractor in accordance with the agreement, the Client has met its obligations, the retention of title will be revived with regard to such goods if the Client does not meet its obligations under any agreement subsequently concluded.

Article 19: Termination of the Agreement

If the Client wishes to terminate the agreement without the Contractor being in default, and the Contractor agrees to this, the agreement will be terminated by mutual consent. In that case, the Contractor is entitled to compensation for all financial loss, such as loss suffered, loss of profit and costs incurred.

Article 20: Applicable law and competent court

- 20.1. Dutch law applies.
- 20.2. The Vienna Sales Convention (C.I.S.G.) does not apply, nor do any other international regulations the exclusion of which is permitted.
- 20.3. Disputes will be heard exclusively by the Dutch civil court with jurisdiction over the Contractor's place of establishment, unless this is contrary to mandatory law. The Contractor may deviate from this rule of jurisdiction and apply the statutory rules of jurisdiction.